

WENN. DANN. HIER.

Das Magazin der Helios HSK

**Operation der Stirnhöhle:
Neue Methode verbessert Heilung**

Cortison-Implantat baut sich selbst ab

**Pflegeausbildung ab
April auch in Teilzeit**

**Neubau: Wie zieht man eine Klinik mit
über 1.000 Betten um?**

Der Faktor Zeit sorgt für besonderen Druck



WILLE GIBT

KRAFT

Louis Hardouin (25) ist der Point Guard der Rhine River Rhinos mit der Rückennummer 29.

Als Point Guard zeigt er die Spielzüge an und verteilt die Bälle.

Seine große Stärke ist, dass er das Spiel lesen und taktisch steuern kann. Der französische Nationalspieler betreibt seit seinem elften Lebensjahr Rollstuhlbasketball. Es ist seine zweite Saison in Wiesbaden. Louis treibt den Anspruch an, immer der Beste zu sein. Das gilt auch für sein Studium in „Business Administration“, das der Profi-Spieler nebenbei absolviert.

Louis Hardouin
Rückennummer 29
Point Guard, Frankreich



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben unsere nun schon zweite Ausgabe unseres Magazins „WENN. DANN. HIER.“ vor sich. Sie soll Sie ein Stück weit mitnehmen in den Neubau der Helios HSK, den wir im kommenden Jahr beziehen werden. Je näher der Umzug rückt desto größer wird die Vorfreude. Aber natürlich sind alle, die in den Umzug eingebunden sind, auch angespannt. So ein Umzug, bei dem ja nicht „nur“ Material umgezogen wird, betrifft auch viele Menschen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich auf einen neuen Arbeitsplatz einstellen müssen, aber vor allem unsere Patientinnen und Patienten, die während des Umzuges bei uns in der Klinik sind. Dafür bedarf es einer detaillierten Planung, die sicherstellt, dass wir eine voll funktionsfähige Klinik verlassen und eine voll funktionsfähige neue Klinik beziehen. An erster Stelle steht für uns die Versorgungssicherheit, die wir als Maximalversorger sicherzustellen haben. Und auch im Vorfeld muss die technische Inbetriebnahme gelingen, damit die zuständigen Behörden und Ämter ihre Betriebserlaubnis erteilen können.

Nach dem Umzug betreiben wir in Wiesbaden eine der modernsten Kliniken Deutschlands. Besonders hervorzuheben sind dabei unsere 22 neuen Operationssäle, die hochmodern ausgestattet sein werden. Unsere Radiologie erhält komplett neue Geräte, die mit künstlicher Intelligenz arbeiten werden, um medizinische Entscheidungen zu unterstützen. Die neuen Kreißsäle kombinieren den Wohlfühlfaktor mit Hochleistungsmedizin.

Diesen aus meiner Sicht – faszinierenden Neubau – stellen wir Ihnen gerne an unseren Tagen der Offenen Tür vor, mit denen wir unsere anschließende Eröffnung feiern wollen. Merken Sie sich gerne schon mal das Wochenende 15./16. September vor. Und nun viel Spaß beim Lesen!



Herr Prof. Dr. med. Ralf Kiesslich,
Medizinischer Geschäftsführer der
Helios Kliniken Wiesbaden-Taunus

◀ HSK sponsert Wiesbadener Profi-Rollstuhlbasketballer

Erstmals unterstützen die Helios Kliniken Wiesbaden-Taunus die Rollstuhlbasketballer der Rhine River Rhinos aus Wiesbaden in der Saison 2022/2023. Das Profi-Team spielt in der ersten Bundesliga. Die Klinik-Geschäftsführer Sven Axt und Prof. Dr. Ralf Kiesslich erklären das neue Engagement.

Warum unterstützen Sie die Rollstuhlbasketball-Mannschaft?

Prof. Dr. Ralf Kiesslich: Es gibt zwei Ebenen: Zum einen die Perspektive der Spieler, die mit ihrer Einschränkung umzugehen wissen und mit viel Willen daran gearbeitet haben, zu den Besten zu gehören. Die andere Ebene ist, wie die Außenwelt Menschen mit Behinderung wahrnimmt und mit



Die beiden Geschäftsführer der Helios Kliniken Wiesbaden-Taunus: Sven Axt(links) und Prof. Dr. Ralf Kiesslich.

ihnen umgeht. Hier sind wir längst noch nicht in der Normalität angekommen. Daher haben wir es uns für diese Saison

zum Ziel gesetzt, die Rhine River Rhinos nicht nur finanziell als Sponsor zu unterstützen, sondern für und mit ihnen eine Kampagne zu kreieren, die Mut macht und Aufmerksamkeit schafft.

Wie sieht diese Kampagne aus?

Sven Axt: Wir haben lange überlegt, was genau das eine Besondere ist, das diesen Sport und diese Sportler ausmacht. Denn es gibt so viel hervorzuheben. Am Ende kamen wir aber dazu, dass es der WILLE ist, der die Sportler antreibt und ihnen Kraft gibt. Es ist der Wille, der Grenzen sprengt. Es ist der Wille der Ziele setzt. Und das haben wir in eine Kampagne übersetzt: Wir haben jeden Spieler einzeln fotografieren lassen, und jeder Spieler

erhält seinen Claim, der immer mit dem Wort WILLE beginnt und über seinem Porträtbild steht. Also zum Beispiel „Wille gibt Kraft“ oder „Wille macht Mut“.

Was ist das Ziel der Kampagne?

Prof. Dr. Ralf Kiesslich: Mut machen, dass das Leben auch nach einer schweren Erkrankung, einem Unfall oder einfach nach einer schwierigen Situation weitergehen kann. Man muss aber auch selbst daran mitwirken. Aufmerksamkeit schaffen, um den Verein und Sport bekannter machen. Und vor allem die Akzeptanz fördern, dass Menschen mit Behinderungen oder Erkrankungen zu unserem Leben dazugehören und selbstverständlich daran teilhaben.



Nach einem streng getakteten Zeitplan werden am Umzugstag die Betten mit Patient:innen vom Alt- in den Neubau geschoben. Foto: AdobeStock

Komplex ist die schiere Menge an Mensch und Material

Wenn eine Großklinik umzieht, ist es mit Kistenpacken nicht getan. Tausende Medizingeräte, PCs und Möbel müssen von der alten in die neue Klinik gebracht werden. Und vor allem auch die Patient:innen – an nur einem Tag. Kann das überhaupt gelingen?

Julia Zimmers Welt sind seitenlange Listen, schreibtischgroße Baupläne und ein praller Terminkalender. Die 38-Jährige ist verantwortlich für den Umzug in die größte Klinik, die derzeit in Deutschland neu gebaut wird: die Helios Dr. Horst Schmidt Klinik in Wiesbaden. Die Helios HSK ist eine Akutklinik der Maximalversorgung mit über 900 Betten und mehr als 2.400 Mitarbeiter:innen. Hier gibt es so ziemlich alles, was man sich in einer Großklinik vorstellt: Eine Notaufnahme, große Intensivstationen für Kinder und Erwachsene, Kreißsäle, 28 Fachkliniken eine hochmoderne Radiologie

und 36 Bettenstationen. 3.600 Räume werden bezogen. Knapp 10.000 medizinische Geräte ziehen in der zweiten Jahreshälfte 2023 um oder werden neu gekauft. 973 Patientenbetten, 111 Patientenbetten für Kinder, über 1.500 Computer mit Bildschirm und Telefone für jeden Arbeitsplatz müssen ebenfalls zum Stichtag angeschlossen werden.

„Das Komplex ist zum einen der schiere Umfang an Material und Menschen. Zum anderen müssen die alte Klinik bis zum Auszug und die neue beim Einzug voll funktionsfähig sein“, sagt Julia Zimmer. Denn sobald der

WERKSWOHNUNGEN UND KINDERTAGESSTÄTTE

Der Neubau ist nicht das einzige, das neu auf dem Klinikgelände entstehen wird. Denn dort, wo sich heute der alte Hubschrauberlandeplatz befindet, werden von der städtischen Wohnungsgesellschaft GWW rund 200 Werkswohnungen für Angestellte der Helios HSK gebaut. Pflegekräfte haben zunehmend Schwierigkeiten eine bezahlbare Wohnung in Wiesbaden zu finden. Mit dem künftigen Angebot wird bezahlbarer Wohnraum für eine wichtige Berufsgruppe geschaffen. Ebenso wird eine Kindertagesstätte auf dem Areal entstehen, um Beschäftigten die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern.

erste Patient im Neubau angekommen ist, muss auch die ganze neue Infrastruktur um ihn herum funktionieren. Die komplette Station mit ihrem medizinischen Personal muss voll einsatzfähig sein und von einem Moment zum anderen in einer neuen Örtlichkeit arbeiten. Zum Glück steht der Neubau der Klinik direkt neben dem Altbau, sodass man die Patientenbetten hinüberschieben kann. Dafür ist ein eigens asphaltierter Weg geplant, über den Zelte gespannt sind, um die Patient:innen vor Wind und Wetter zu schützen. Die Zeit, die es braucht, einen Patienten von der am weitesten entfernten Station in den Neubau zu schieben wurde gestoppt. Somit kann man auch den Personaleinsatz berechnen, der nötig ist, um alle Patient:innen an einem Tag umzuziehen. „Damit wir möglichst wenig Patienten umziehen müssen, werden wir in den Tagen vor dem Umzug keine elektiven Patient:innen mit planbaren Eingriffen mehr aufnehmen“, berichtet Zimmer. „Wir streben damit eine Zahl wie an Weihnachten an. Das werden schätzungsweise 300 bis 350 Patienten sein.“ Mit dem Patienten-umzug verbinden sich spannende Detailfragen: Ab wann wird eine schwangere Frau kurz vor der Entbindung im Neubau versorgt?

Gleiches gilt für Notfälle. Wie kann der Umschaltmoment gelingen?

„Für bestimmte Bereiche planen wir deshalb für einen gewissen Zeitraum eine Doppelstruktur“, erklärt die Projektmanagerin.

Und auch die Reihenfolge, in der die Stationen umziehen, ist spannend. Soll beispielsweise die zentrale Notaufnahme zuerst übersiedeln? Dann müsste noch zuvor die Radiologie eingezogen sein, „denn ohne CT und MRT – also eine umfassende Diagnostik – kann man keine Notaufnahme betreiben“, sagt Zimmer. Auch wenn sie viele Aufgaben an die Mitglieder ihres Umzugsteams abgeben kann, sie braucht eine hohe Detailfreude: Wo können sich Muslime für den Gebetsraum die Füße waschen? Durch welchen Eingang kommt der Therapiehund? Wann erhalten die Mitarbeiter:innen ihre neuen Schlüssel und Kasacks? Wie viele Beamer sind für die Konferenzräume notwendig? Welche Farben hat das neue Wegeleitsystem. „Allein mit den Farbabstufungen haben wir uns Monate lang beschäftigt“, lacht Zimmer, bevor sie weiter zu ihrem nächsten Termin muss. Denn am meisten Zeit kostet die Kommunikation mit allen Beteiligten – und das sind eine Menge.



Julia Zimmer ist als Projektmanagerin für die Umzugsplanung verantwortlich. Foto: Patrick Körber

BUSHALTESTELLE ZIEHT UM

Eine Lösung wurde jetzt auch für die Bushaltestelle gefunden. Sie wird mit an den Neubau umziehen. Der Ein- und Ausstieg sind direkt vor dem Haupteingang auf Höhe des Vordachs vorgesehen, um hier Besucher:innen und Mitarbeiter:innen kurze Wege zu ermöglichen. In früheren Planungen war ein Verbleib der Bushaltestelle an ihrem heutigen Standort gedacht. „Wir sind froh, dass wir hier die Erreichbarkeit nochmal verbessern konnten“, sagt Prof. Dr. Ralf Kiesslich, Medizinischer Geschäftsführer.

HUBSCHRAUBER-LANDEPLATZ AUF DEM DACH

Die neue Helios HSK wird an vielen Stellen die Wege kürzer machen. Vor allem in der Notfallversorgung. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Notfallversorgung. Der heutige Hubschrauber-Landeplatz liegt neben der Klinik, sodass der per Flug eingelieferte Patient erst mit dem Rettungswagen vom Landeplatz abgeholt werden muss. Mit Bezug des Neubaus entfällt diese Fahrt. Denn der Hubschrauber wird künftig auf dem Dach des Gebäudeteils A landen. Dort geht es dann mit dem Patienten auf einer Liege direkt in den Aufzug, der an den OPs, der Intensivstation (bei 1. OG) oder in der Notaufnahme (EG) Halt macht. „Wir werden damit noch schneller in der Patientenversorgung“, sagt Geschäftsführer Sven Axt.

NEUBAU AUSSTELLUNG IM FOYER

Um den Neubau für Patient:innen, Besucher:innen und Mitarbeiter:innen erlebbar zu machen, wurde jetzt eine kleine Ausstellung im Foyer des heutigen Krankenhauses eröffnet. An einem Modell kann man sich die Kubatur des Gebäudes ansehen. An einem großen Plan beispielsweise, wo welche Stationen untergebracht sein werden. Und natürlich kommen auch Mitarbeiter:innen zu Wort. Die Ausstellung ist frei zugänglich. Ein weiteres Angebot für Interessierte am Neubau sind die regelmäßigen Führungen, die die HSK-Unternehmenskommunikation einmal monatlich durchführt. Jeden zweiten Mittwoch im Monat um 16 Uhr finden die Führungen statt. Eine Anmeldung über die Homepage der Helios HSK ist erforderlich: www.helios-hsk.de

Volles Rohr

voraus!



So sieht beispielsweise eine Rohrpostverteilanlage aus (Symbolbild).
Foto: Adobe Stock

Sie bekommt ihre eigene Leitung und wird das schnellste Transportmittel innerhalb der Klinik sein: Die Rohrpost. Mit ihr kann eine Gewebeprobe aus dem OP direkt ins Labor geschickt werden.

Hunderte Kilometer Kabel werden im Neubau der Helios HSK für die schnelle Weiterleitung und Bearbeitung von (Patienten-)Daten sorgen. Doch eines kann selbst die Digitalisierung mit ihren Hochgeschwindigkeitsnetzen nicht leisten: Den Transport von Blut- oder Gewebeprobe. Deshalb greift die Helios HSK auf eine Technologie zurück, die fast 170 Jahre alt, aber längst nicht veraltet ist: die Rohrpost. „Wenn es um schnelle Laborergebnisse geht, wollen wir keine Zeit verlieren“, sagt Klinik-Geschäftsführer Sven Axt. „Daher haben wir uns entschieden, ein hochleistungsfähiges Rohrpostsystem zu installieren.“

Die Rohrpostleitungen im Neubau kommen auf eine Gesamtlänge von 4.000 Metern. Das entspricht der Entfernung vom Wiesbadener Hauptbahnhof zum Biebricher Rheinufer (Luftlinie). Das Rohrpostnetz besteht aus zwölf verschiedenen Linien, die durch das Gebäude führen und 52 Stationen anschließen. Die Stationen können senden

und empfangen. Das Transportbehältnis sind sogenannte Büchsen, die man früher auch als „Rohrbomben“ bezeichnet hat. Die Büchsen sind aus durchsichtigem Plastik und bieten Platz für Gewebe- oder Blutproben, aber auch für Medikamente. Akten könnten zwar (gerollt) verschickt werden. Das wird aber durch die Einführung der digitalen Patientenakte überflüssig.

Über eine Tastatur an der Rohrpoststation wird das Ziel der Büchse eingetippt,

und dann schießt die Büchse von der Sendestation aus durch die Rohre. Über ein Transpondersystem weiß die Büchse auch immer genau, welche Station sie ansteuert. Per Hochdruck werden die Büchsen, deren Dichtungsringe eng am Rohr anliegen, durch die Anlage gepresst und wiederum durch einen Sog zur Empfangsstation befördert. Mit bis zu acht Metern pro Sekunde (28,8 km/h) bei einem Transportgewicht von zwei Kilogramm ist die Rohrpost deutlich schneller als ein Bote



Jeder Pflegestützpunkt im Neubau wird mit einer Rohrpostanlage ausgestattet.
Foto: Nadine de Brito Vieira

zu Fuß. Transportiert die Büchse ein Gewicht von drei Kilogramm, geht die Geschwindigkeit auf sechs Meter pro Sekunde (21,6 km/h) zurück. Und wenn es etwa um sensible Blutproben geht, lässt sich die Rohrpost auf eine Geschwindigkeit von zwei Metern pro Sekunde (7,2 km/h) drosseln. Da das HSK-Labor in einem externen Gebäude bleibt, wurde eine unterirdische Rohrleitung dorthin verlegt. Das Labor wird Hauptempfänger von Rohrpostsendungen sein. Denn hier kommen alle Proben von Blut, Urin oder Gewebe an, die analysiert werden müssen. So wird es nach der Inbetriebnahme des Neubaus beispielsweise möglich sein, während einer Operation Gewebeproben direkt ans Labor zu schicken. „Wir holen für unsere Patienten so viel Zeit wie möglich raus. Manchmal zählt jede Sekunde“, sagt Axt. „Zudem entlasten wir dadurch unsere Logistik, die noch viele andere Aufgaben im Haus wahrnimmt, wie etwa den Transport von Patient:innen oder die Stationswagen zu den Mahlzeiten“, sagt Axt.

Eine weitere wichtige und etwa 650 Meter lange Verbindung entsteht zur Apotheke, die ebenfalls in ihrem bisherigen Gebäude bleibt und nicht mit in den Neubau zieht. Medikamente, die kurzfristig gebraucht werden, können von der Apotheke kurzfristig auf direktem Weg per Rohrpost an die entsprechende Station versendet werden. Nicht nur das, die Apotheke wird im Zuge der Digitalisierung technisch weiter ausgerüstet. So wird ein Gerät angeschafft, das automatisch Medikamente stellt und individuell für den entsprechenden Patienten blistert. Die Medikation entnimmt das Gerät der elektronischen Patientenakte. Dort hat der Arzt seine Verordnung hinterlegt. Mithilfe von künstlicher Intelligenz erfolgt ein Abgleich, ob die verordneten Medikamente miteinander verträglich sind oder ob es Kontraindikationen gibt. Bevor die Bestellung über die Rohrpost rausgeht, überprüft nochmal ein Apotheker die Verordnung. „Mit diesem Projekt tragen wir zusätzlich zur Patientensicherheit bei“, erläutert Geschäftsführer Axt. Und da die Digitalisierung auch mit einer Automatisierung einhergeht, schaffe man auch Arbeitsentlastung der Pflege. „Die Pflege muss dann nicht mehr frühmorgens die Medikamente zusammenstellen, die Medikamente kommen bereits fertig zusammengestellt für jeden einzelnen Patienten.“

Und wenn einmal eine Büchse stecken bleibt? Dann gibt es zum Labor und zu Apotheke eine doppelte Leitung, die als Ersatz zur Verfügung steht.

LIEBESBRIEFE ODER GEHEIME DOKUMENTE – DIE ROHRPOST DIENTE VIELEN ZWECKEN

Es waren die Indios, die sich vor über 1.000 Jahren die Technik zunutze machten, einen Gegenstand (Giftpfeile) mit Luftdruck durch ein (Blas-) Rohr zu beschleunigen. Es sollte aber einige hundert Jahre dauern, bis die Funktionsweise einen zivilen Nutzen fand. Der britische Ingenieur George Medhurst entwickelte ein Verfahren, durch Druckunterschiede eine Triebkraft zu entwickeln, um Dinge zu transportieren.

Die Idee wurde in den Folgejahren von Ingenieuren verfeinert, bis 1853 die erste Stadtrrohrpost der Welt in London ihren Betrieb aufnahm. Die unterirdische „Pneumatic Mail“ war etwa 200 Meter lang und verband die Londoner Börse mit dem zentralen Telegraphenamnt. Die Straßen waren schon damals so verstopft, dass die schnelle Zustellung der Post immer schwieriger wurde. Die Börsenmakler klagten, dass sie durch verspätete Nachrichten Geld verlören. So war die Rohrpost Mitte des 19. Jahrhunderts der schnellste Weg, Post bzw. Telegramme zu verschicken.

Der Erfolg der Rohrpost setzte sich fort, in Berlin (1865) und Paris (1866) wurden große Netze angelegt. Das Pariser Rohrpostnetz kam auf 467 Kilometer, das Berliner Netz auf rund 400 Kilometer. In Großstädten wurden

die Postämter miteinander verbunden, die letzten Meter zur Haustür wurden dann per Eilboten – zu Fuß oder per Fahrrad – überbrückt. Und für die Übermittlung brisanter Regierungsakten war ein paralleles, geheimes Rohrnetz ideal, denn im Gegensatz zu Telefon und Telegrafie war es nämlich abhörsicher. Mit dem Siegeszug des Automobils ging die Ära der Rohrpost nach dem Zweiten Weltkrieg allerdings sukzessive zu Ende.

Die Post ließ sich nun schneller per Auto und in größeren Mengen von Tür zu Tür transportieren. Entgegen dem Trend wagte noch Hamburg den Bau einer Großrohrpost, die 1962 an den Start ging. Doch nur 14 Jahre später kam das Aus.

Die Sturmflut, zahlreiche Störungen durch die intensive Bautätigkeit und der Schwerlastverkehr hatten immense Wartungskosten verursacht. So wird die Rohrpost heute nicht mehr für den städtischen Postversand genutzt. Aber im hausinternen Gebrauch, zum Beispiel in Kaufhäusern oder Krankenhäusern, hat die Rohrpost eine Renaissance erlebt. Denn sie ist schnell, zuverlässig und sicher. Für Franz Kafka war sie sogar romantisch. Über Rohrpost schickte er im Prag der 1920er Jahre seine Liebesbriefe an seine Freundin Milena Jesenská.



Bereits vor 1.000 Jahren haben südamerikanische Indios das Prinzip entdeckt, wie sich Pfeile durch Druckluft in einem Blasrohr beschleunigen lassen. Die Rohrpost funktioniert nach dem gleichen Prinzip. Bildquelle: Adobe Stock.



„Wir sind knapp einem Anschlag entgangen“

Als der Krieg Ende Februar in der Ukraine ausgebrochen ist, packte Alla Kramer, Krankenschwester auf einer Intensivstation der Helios HSK, ihren Rucksack und fuhr los. Die gebürtige Ukrainerin wollte vor Ort medizinische Hilfe leisten, plötzlich sollte sie an der Kalaschnikow trainieren. Derweil organisierte ihre ganze Familie Hilfslieferungen in das Land. Was war passiert? Wir sprachen mit der 44-jährigen Alla Kramer, die in Berndroth lebt.

Andere fliehen vor dem Krieg, Sie sind, obwohl Ihr Lebensmittelpunkt Deutschland ist, für drei Monate in die Ukraine gefahren, um dort zu helfen.

Hatten Sie keine Angst?

Oh doch. Ich hatte Angst, ich wusste nicht, was mich erwartet. Ich hatte nur die nötigsten Sachen und einen Schlafsack gepackt und mich in den Zug in Richtung Kiew gesetzt. Da ich vor ein paar Jahren mit meiner einen Tochter über den Jakobsweg gewandert bin, hatte ich kein Problem mit der Vorstellung, irgendwo im Schlafsack zu übernachten.

Sie kamen aber gar nicht in Kiew an...

Es war direkt nach Kriegsausbruch unglaublich schwer nach Kiew oder überhaupt über die polnisch-ukrainische Grenze zu kommen. So wie es viele

Menschen, vor allem Frauen und Kinder gab, die die Ukraine verlassen wollten, gab es auch viele, vor allem Männer, die einreisen wollten. Mit dem Zug ging es nicht mehr weiter. Letztlich hat mich ein Pärchen in seinem klapprigen Auto nach Lwiw, eine Großstadt im Westen des Landes, mitgenommen.

Wie genau sah Ihre Hilfe dort vor Ort aus?

Als ausgebildete Krankenschwester hatte ich mir vorgestellt, Verletzte zu versorgen. So hatte ich mich an einem Militärstützpunkt gemeldet, um meine Hilfe anzubieten. Aber die wussten gar nichts mit mir anzufangen. Ich habe mich dann an eine staatlich unterstützte ehrenamtliche Einrichtung gewandt, wo wir beispielsweise Medikamente sortiert und versendet haben.

Bis nach Lwiw ist die russische Armee nie vorgerückt. Wie nah oder wie weit weg war der Krieg für Sie?

Es gab einzelne Raketeinschläge in Lwiw, das war beängstigend, weil ich am Tag zuvor genau auf dem Platz des Einschlags gestanden hatte. Und wie uns mitgeteilt wurde, sind wir Helfer wohl knapp einem Anschlag von bewaffneten Freischärlern, die in der Nähe lauerten, entgangen. Sie wurden entdeckt, bevor sie losschlagen konnten. Dennoch wundert man sich, wie viel Normalität es noch gibt. Zwar sind die Menschen ernster geworden, es wird weniger gelacht. Doch das Leben geht dort trotz allen Leids weiter.

Obwohl Sie nur medizinische Hilfe leisten wollten, hatten Sie plötzlich eine Kalaschnikow in

der Hand, wie kam es dazu?

Wir wurden für den Fronteinsatz trainiert und haben geübt, mit einem Maschinengewehr zu schießen. Das wurde uns einfach in die Hand gedrückt. Wir waren viele Frauen, alle haben sie das Training absolviert. Ich habe meine Meinung dazu geändert, denn ich wollte, wenn es nötig ist, in der Lage sein, mich selbst zu verteidigen zu können. Aber natürlich wurden wir auch darin unterrichtet, wie man Schussverletzungen versorgt. Da habe ich noch viel gelernt.

Sie waren aber auch an anderen Orten, wie nah kamen Sie dem Kriegsgebiet?

Ich war später auch in Kiew, in Ternopil und etwa 30 Kilometer von der Frontlinie entfernt. An der Front selbst war ich nie.

Nach drei Monaten sind Sie



Drei Stationen von Alla Kramer: Am Grenzübergang zwischen der Ukraine und Polen nahm Alla Kramer Hilfsgüter entgegen. Überrascht war sie, dass man in Lwiw von ihr als Krankenschwester erwartete, am Maschinengewehr zu trainieren. Das große Bild zeigt Zerstörungen durch Raketenangriffe in Kiew.

Fotcs: AdobeStock/Alla Kramer

nach Deutschland zurückgekommen. Hatten Sie die Nase voll?

Es ging meinen Töchtern (19 und 25) gar nicht gut. Sie hatten Angst. Da musste ich nach Hause kommen, um mich um meine Familie zu kümmern.

Wie ging es Ihnen wieder zu Hause, wieder bei Ihrer gewohnten Arbeit?

Ich habe mich gefreut meine Familie und meine Kollegen wiederzusehen, die mir sehr viel Halt von Deutschland aus gegeben haben. Aber ich habe dennoch das Gefühl, dass ich eigentlich in der Ukraine sein müsste. Dort werde ich noch mehr gebraucht als hier.

Wenn das Interview erscheint waren Sie wahrscheinlich gerade wieder in der Ukraine, um Hilfsgüter zu bringen...

(lacht) ... ja, aber ich muss spätestens in fünf Tagen zurücksein, weil ich dann Frühdienst habe.

Wie geht ihr Arbeitgeber, die Helios HSK, damit um und welche Rolle spielen Ihre Kollegen?

Ich hatte schon Monate vorher angekündigt, dass ich in die Ukraine fahren werde, wenn der Krieg ausbricht. Ich hatte einen gepackten Rucksack im Flur stehen und bin tatsächlich direkt nach Kriegsausbruch aufgebrochen. Ich fühle mich von meinen Vorgesetzten gut unterstützt. Meine Kollegen haben mir über Whatsapp vor allem in den Nächten geholfen, in denen ich Angst hatte und mich allein fühlte. Sie haben das abgefangen, womit ich meine Familie nicht belasten wollte. Vielleicht habe ich den Kollegen auch zu viel zugemutet. Aber der Zusammenhalt im Team ist toll.

Ihre Kollegen waren ja auch selbst aktiv...

Ja, sie haben hier Hilfsgüter gesammelt und sich gekümmert, dass wir in der

Klinik einen Container zum Einlagern nutzen können. Die HSK, viele Mitarbeiter und Bekannte haben Sachgüter gespendet, die wir in sieben Lkw-Ladungen in die Ukraine gebracht haben. Wir haben uns dort an größere Hilfsorganisationen angeschlossen, damit die Hilfsgüter gut verteilt werden.

Wenn Sie von „wir“ sprechen, meinen Sie vor allem Ihre Familie...

Eigentlich hilft die ganze Familie mit. Mein Mann, meine Töchter und die Familie von deren Freunden, meine Schwäger und viele mehr.

Und Sie sammeln weiter Sachspenden. Was wird momentan am meisten gebraucht?

Es gibt an vielen Orten des Landes seit Tagen keinen Strom mehr, die Menschen sitzen im Dunkeln und in der Kälte. Vor allem in den Städten ist die Lage

dramatisch. Auf dem Land haben die Leute meistens noch alte Holzöfen, mit denen sie heizen können. In der Stadt nicht. Gebraucht werden also warme Kleidungsstücke, Schlafsäcke, Generatoren, Medikamente, Gaskocher oder akkubetriebene Geräte, die man laden kann, wenn für wenige Stunden Strom da ist.

Interview: Patrick Körber

Sachspenden abgeben

Wer die Hilfsaktion von Alla Kramer unterstützen möchte, kann Sachspenden tagsüber an der Gutsschänke Langehof, Martinsthaler Straße 4 in Rauenthal abgeben.

Weitere Informationen:
www.ukraine-soforthilfe.de

Ein Implantat, das die Entzündung hemmt und von selbst verschwindet

Wenn die Stirnhöhle chronisch entzündet ist, kann häufig nur die Operation anhaltend Besserung verschaffen. Doch die Nachbehandlung gestaltet sich mitunter schwierig, weil die Wunde in dem Bereich nur schwer abheilt. Ein neuartiges Kortisonimplantat sorgt für einen Quantensprung in der Behandlung.



Bildquelle: AdobeStock

Wenn der pochende Schmerz in der Stirnhöhle über Monate nicht verschwinden will, der Geruchssinn beeinträchtigt ist und bei all dem die Medikamente nicht anschlagen, „dann kann eine Operation segensreich sein“, sagt Prof. Dr. Jan Gosepath, Klinikdirektor der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde in den Helios HSK Wiesbaden. Bei der OP wird entzündetes Gewebe an Knorpel und Knochen über eine Spiegelung schonend entfernt, sodass die Stirnhöhle wieder frei ist. Doch nach der Operation gibt es neue Herausforderungen. „Damit das Gewebe gut abheilen kann, muss die Stirnhöhle offen bleiben“, sagt Chefarzt Professor Gosepath. „Etwa bei einem Drittel der Patient:innen besteht nämlich die Gefahr, dass die Stirnhöhle wieder zuschwillt. Das kann den Sekretabfluss stören und so erneut zu Entzündungen führen.



Herr Prof. Dr. Jan Gosepath,
Direktor der Klinik für HNO, Kopf- und Halschirurgie

Mit der Folge, dass die ursprünglichen Beschwerden zurückkehren.“ Das Dilemma: Die Stirnhöhle ist von außen schwer zu erreichen, was es fast unmöglich macht, die Wunde effektiv mit einem Kortison-spray zu behandeln. „Die Flüssigkeit läuft immer wieder mit dem Sekret raus“, schildert der Chefarzt das Problem. Doch ein neuartiges Kortisonimplantat

schaft Abhilfe. Professor Gosepath ist der erste HNO-Spezialist, der das Implantat außerhalb der USA eingesetzt hat. Das Implantat ist ein Kortisongitter, das die Form einer Sanduhr hat. Der Operateur platziert es bei der Spiegelung so, dass es den gesamten Wundbereich am Ausgang der Stirnhöhle bedeckt.

„Das Kortisongitter gibt über einen Zeitraum von sechs Wochen den Wirkstoff Mometason ab, der weder ins Blut geht noch die kortisontypischen Nebenwirkungen mit sich bringt“, erklärt Professor Gosepath.

Das Gitter löst sich in dem Zeitraum rückstandsfrei auf. Studien belegen einen nachweislichen Rückgang von Entzündungen nach dem Eingriff und von unerwünschten Narbenbildungen verglichen mit Kontrollgruppen, die operiert, aber nicht einem Implantat versorgt wurden. „Das Verfahren, das wir bei Operationen der Nasennebenhöhle bereits seit drei Jahren einsetzen, ist ein echter Gamechanger“, sagt der Wiesbadener HNO-Chefarzt. Und der Kreis der Betroffenen ist groß: Schätzungsweise jeder elfte Europäer hat eine chronische Sinusitis.

Die Stirnhöhlenentzündung (Sinusitis frontalis) ist eine Form der Nasennebenhöhlenentzündung (Sinusitis). Hält die Erkrankung über mehr als sechs Wochen in Verbindung mit den typischen Symptomen und Befunden an, spricht man von chronischer Sinusitis.

Mit dem Wasserskalpell zur schnelleren Heilung

Mit einer neuen apparativen Ausstattung an der Hautklinik der Helios Dr. Horst Schmidt Klinik wird das „offene Bein“ erfolgreich behandelt.

Mit einer neuen Therapiemethode hat die Hautklinik der Helios HSK Wiesbaden eine neue Option bei der Behandlung des Krankheitsbilds „offene Beine“: Mit einem Wasserstrahlskalpell wird die Wunde am Bein großflächig abgetragen, bis ein sauberer Wundgrund erreicht und die Voraussetzung für das Abheilen geschaffen ist. Das

und Wasserdruck großflächig abgetragen und gleichzeitig wird abgesaugt, so dass keine Belastung mit Keimen im OP-Umfeld auftritt. Es wird solange abgetragen, bis ein sauberer Wundgrund erreicht ist. Die Maßnahme wird in lokaler Betäubung, meist aber in einer Kurznarkose durchgeführt. Danach kann ein Vakuum-

„Wir sind froh, mit dieser neuen flächigen Therapieoption Wunden besser säubern und vorbereiten zu können. Die Wundheilungszeit für unsere Patienten reduziert sich dadurch deutlich.“

Prof. Dr. med Christiane Bayerl, Chefärztin der Klinik für Dermatologie und Allergologie

„offene Bein“, das von Betroffenen als schwer stigmatisierend empfunden wird, ist eine Wunde, die bei chronisch venöser Insuffizienz entsteht. Es ist eine Erkrankung, bei der die Venenklappen an den Beinen versagen. „Die Betroffenen sind monatelang mit offenen Wunden geplagt“, berichtet die Direktorin der Klinik für Dermatologie an der Helios HSK, Prof. Dr. Christiane Bayerl. Nicht nur, dass die Lebensqualität stark beeinträchtigt wird, die Erkrankung geht einher mit einem Risiko für Infektionen bis hin zur Sepsis, Blutungen und Thrombosen aufgrund der Immobilität. Vor allem Menschen über 70 Jahre haben mit offenen Beinen zu tun. Auf den infizierten Wunden finden sich Auflagerungen, die trotz adäquater lokaler Therapie, die Wundheilung verhindern. Daher kommt hier das Wasserstrahl-Skalpell zum Einsatz. Es arbeitet wie ein Sand

strahl-Gebläse und ist mit einer Art Skalpell verbunden. Bisher wird es in einzelnen chirurgischen Fächer zum Schneiden eingesetzt. Jetzt kommt das Wasserskalpell neu in der Dermatologie mit einem speziellen Strahl- und Schneidekopf zum Einsatz. Die Beläge auf den Wunden werden mit Skalpell

assistierter Verschluss auf der Wunde aufgetragen werden. An diesem Wundverband ist ein kleiner Motor angebracht, der die Wunde weiter



**Frau Prof. Dr. med Christiane Bayerl,
Chefärztin der Klinik für
Dermatologie und Allergologie**

massiert und über eine Ableitung mit einem Schlauch sauber hält. Danach ist die Wunde soweit, dass die Heilung endlich voranschreiten kann, oder es wird eigene Haut des Patienten transplantiert. Eigene Haut hat den Vorteil, dass das Immunsystem keine Abstoßung gegen sich selbst startet. Es muss also keine immununterdrückende Therapie kombiniert werden.

AOK BESCHEINIGT FACHBEREICHEN ÜBERDURCHSCHNITTliche BEHANDLUNGSQUALITÄT

Auf Basis der neuesten Ergebnisse der Qualitätssicherung mit Routinedaten (QSR) hat die AOK Hessen die Helios HSK Wiesbaden für überdurchschnittliche Behandlungsqualität bei Operationen des Blinddarms, der Gallenblase und Leistenbrüchen sowie bei operativen Eingriffen bei gutartiger Prostatavergrößerung ausgezeichnet. Die AOK Hessen wertet dafür jedes Jahr Qualitätsdaten ihrer Versicherten aus. Für das Jahr 2022 erhielten nun die Kliniken für Allgemein- und Viszeralchirurgie unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Stumpf und die Klinik für Urologie und Kinderurologie unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Jäger jeweils die beste Bewertung – drei AOK-Bäumchen.

„Die Auszeichnung durch die AOK Hessen ist ein sehr schöner Erfolg und eine Bestätigung für alle Berufsgruppen, die als Team an der Behandlung unserer Patient:innen beteiligt sind. Es kommt auf jeden einzelnen an, um beste Qualität zu erzielen“, betont Prof. Dr. Ralf Kiesslich, Medizinischer Geschäftsführer der Helios HSK.

Sven Axt, Kaufmännischer Geschäftsführer der Helios HSK ergänzt: „Das Thema Qualität wird bei Helios ganz großgeschrieben. Als einer von wenigen Krankenhausbetreibern veröffentlicht Helios seine Qualitätszahlen regelmäßig und schafft damit Transparenz für seine Patient:innen.“

Im AOK-Krankenhausnavigator werden ausgewählte stationäre Behandlungen aus Kliniken im QSR-Verfahren (Qualitätssicherung mit Routinedaten) bewertet. Dazu werden Qualitätsindikatoren, die im Behandlungsverlauf aufgetretene Komplikationen oder unerwünschte Behandlungsfolgen berücksichtigen, herangezogen und unter AOK-Krankenhaussuche – Wir finden die passende Klinik veröffentlicht. Dies erleichtert Patienten die Suche nach einem geeigneten Krankenhaus für eine bevorstehende Behandlung oder Operation.





Operieren wie Quark in einem Joghurt

Mit Hilfe von Augmented Reality operieren Neurochirurgen der Helios HSK millimetergenau im Gehirn. Neuste Verfahren der Bildgebung unterstützen dabei, das Gehirn beim Entfernen eines Tumors so wenig wie möglich zu schädigen. Doch steigen auch die Anforderungen an die Neurochirurgen.

„Es ist so, als würde man einen Quark im Joghurt operieren“, beschreibt Prof. Dr. Barbara Carl, Klinikdirektorin und Chefärztin der Neurochirurgie an den Helios HSK, Eingriffe im Gehirn. Das Gewebe ist ähnlich weich, die Strukturen gehen fließend ineinander über. Umso wichtiger, dass die Chirurgin ihr Einsatzgebiet genau vermessen kann, mit den neusten Methoden der Bildgebung. „Denn Spielraum haben wir im Gehirn keinen“, erklärt Chefärztin Carl. „In einer anderen Körpergegend würde man den Tumor etwas großzügiger entfernen, um das kranke Gewebe möglichst vollständig zu erfassen. Im Gehirn hingegen kann jeder Millimeter zu viel zu Schädigungen führen.“ So wird im Hirn auch nicht geschnitten, um den Tumor zu entfernen, sondern gesaugt oder mit Hilfe von (elektrischen) Pinzetten wird das gesunde Gewebe vom Tumor getrennt. Um

den Tumor zu verorten, kommen verschiedene Verfahren der Bildgebung zum Einsatz. Der Tumor wird mittels hochauflösender MRT-Daten dargestellt, die mit beliebig vielen weiteren Bilddaten fusioniert werden können. Die MRT (Magnetresonanztomographie) zeigt den Tumor in 3D. Mit den Bilddaten kann Prof. Carl dann arbeiten, zum Beispiel exakt markieren, wo sie den Eingriff setzt. Über der offenen Schädeldecke operiert Prof. Carl dann unter einem Mikroskop bei bis zu zehnfacher Vergrößerung. Über das Bild des Mikroskops kann Sie dann beispielsweise Bilder aus CT und MRT sowie ihre Markierungen legen, sodass die erfahrene Neurochirurgin mit Hilfe dieser Augmented Reality (die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung) eine genaue „Kartierung“ des Gehirns ihres Patienten hat. So weiß sie, in welchen Bereich und wie tief sie mit ihrem Präzisionswerkzeug ansetzen muss.

Ergänzt wird die OP durch eine Echtzeitbildgebung, zum Beispiel per Ultraschall. „Das ist wichtig, um die Veränderungen des Gehirns während der OP zu sehen. Jeder Eingriff führt zu einer Veränderung.“ Neurochirurgen nennen dies Brainshift (Verschiebung des Gehirns).



**Frau Prof. Dr. med. Barbara Carl,
Direktorin der Klinik für
Neurochirurgie**

Zusätzlich verabreicht man einen unschädlichen Fluoreszenzmarker, der beim Blick durchs Mikroskop ausschließlich die kranken Tumorzellen leuchten lässt. „So kontrolliere ich, ob ich das kranke Gewebe vollständig entfernt habe“, sagt Prof. Carl. So kommen verschiedene Bild-

gebungsverfahren zusammen, die einerseits eine wichtige Unterstützung für die millimetergenauen Eingriffe sind, andererseits aber auch die Komplexität der Operation erhöhen. „Daher hat eine Tumoroperation im Gehirn sehr viel mit Strategie zu tun“, führt Chefärztin Prof. Carl aus. Aber eines nimmt ihr selbst die modernste Bildgebung nicht ab: die exakte und filigrane Handarbeit. Hier ist ihre Erfahrung Trumpf.

Die Helios HSK investieren in diese anspruchsvolle Spezialdisziplin und schafften ein noch moderneres Mikroskop an, das für absolute High-Tech steht. Es kann die Gewebestrukturen in 3D visualisieren, und in herausragender Auflösung darstellen. Zudem beherrscht es alle denkbaren Fluoreszenztechniken. Bei den meisten Gehirntumoren ist eine Operation das erste Mittel der Wahl. Nach erfolgter Operation schließen sich in der Regel Bestrahlung und dann Chemotherapie an. Die Klinik für Neurochirurgie ist Teil des zertifizierten Onkologischen Zentrums an den Helios HSK.



Neue Teilzeitausbildung im Bildungszentrum

Mit einem familienfreundlichen Zeitmodell schafft die HSK weitere Möglichkeiten, in den Pflegeberuf einzusteigen. Schichtdienst in der Praxisphase ist damit tabu.

„Familie und Berufsausbildung sollen besser miteinander vereinbar sein“, wünscht sich Diana Kirscht, Pflegedirektorin der Helios HSK. Daher führt das Bildungszentrum der Helios HSK Wiesbaden ab 1. April neue Zeitmodelle für ihre Pflegeausbildung ein. „Wir haben im Pflegebereich einen hohen Anteil an weiblichen Teilzeitbeschäftigten, da viele neben der Berufstätigkeit auch noch ihre Kinder betreuen.

Da liegt es für uns nahe, ein entsprechendes Angebot auch für Auszubildende zu machen. Wir gehören zu den ersten, die das in der Region anbieten.“ Jetzt liegt auch die Genehmigung des Regierungspräsidiums für das neue Konzept vor.

So werden ab 1. April insgesamt drei Kursformen für den Ausbildungsberuf Pflegefachmann/Pflegefachfrau (früher Krankenpfleger/Krankenschwester) angeboten. Die **Kursform 1** umfasst wie bisher die reguläre Ausbildung in Theorie und Praxis. Die Praxisphase erfolgt im Schichtsystem. Ausbildungsdauer: 3 Jahre.

Die **Kursform 2** bietet insgesamt familienfreundliche Arbeitszeiten. Der theoretische Blockunterricht findet an Wochentagen von 8:00 bis 15:15 Uhr statt. Der Praxisteil findet ebenfalls zu üblichen Tageszeiten,

auch je nach individuellem Bedürfnis, statt. Es gibt keinen Schichtdienst und, sofern notwendig, auch keinen Wochenenddienst. Ausbildungsdauer: 3 Jahre.

Die **Kursform 3** beinhaltet ein Teilzeitmodell. Das heißt, dass die Praxisphasen nur 75 Prozent der Arbeitszeit umfassen. Dafür verlängert sich die Ausbildungsdauer um ein halbes Jahr auf 3,5 Jahre. Der Blockunterricht jedoch findet weiter in Vollzeit statt.

Alle Bewerber:innen haben die Wahl, für welche Kursform sie sich entscheiden möchten.

„Wir versuchen auch immer, wo es möglich ist, individuelle Lösungen zu finden“, sagt die Leiterin des Bildungszentrum der Helios HSK, Regina Ludy. „Unser Ausbildungsangebot in Teilzeit ist auch ideal für Quereinsteiger, die nach einer Familienauszeit eine neue berufliche Perspektive suchen“, sagt Ludy.

Und die Beschäftigungsmöglichkeiten sind optimal: „Wir haben eine Übernahmequote von nahezu 100 Prozent“, berichtet Pflegedirektorin Kirscht. „Das heißt, wir machen jedem ein Angebot, der sein Examen bestanden hat. Und die meisten unserer Auszubildenden nehmen das Angebot auch gerne an.“

AUSBILDUNGSBERUFE AM HELIOS BILDUNGSZENTRUM WIESBADEN

- **Pflegefachmann/Pflegefachmann** in Voll- oder in Teilzeit. Start am 1. April 2023 und 1. Oktober 2023 (in Vollzeit). Der Ausbildungsgang wird auch im Helios Bildungszentrum für Pflege in Bad Schwalbach zum 1. Oktober 2023 (in Vollzeit) angeboten.
- **Pflegefachmann/Pflegefachmann mit Vertiefung Kinderheilkunde** Start am 1. Oktober 2023.
- **Operationstechnische/r Assistent/in** Start am 1. August 2023
- **Medizinische/r Radiologie-Technologe/Technologin** Start am 1. Oktober 2023, ggf. bereits am 1. April 2023
- **Hebamme** Studienbeginn Sommer 2023

Bewerbungen und Rückfragen:
regina.ludy@helios-gesundheit.de
Tel. (0611) 43-2844
Weitere Informationen unter:
www.helios-hsk.de unter
„Ausbildung bei uns“



Mit der richtigen Lösung unseres Kreuzworträtsels und etwas Glück können Sie einen **Reisegutschein im Wert von 500 Euro** gewinnen.

Bitte senden Sie die drei Lösungswörter per Postkarte an:

Helios HSK
Unternehmenskommunikation
Ludwig-Erhard-Str. 100
65199 Wiesbaden

oder per E-Mail an:
neubau.hsk@helios-gesundheit.de
Betreff: Kreuzworträtsel

Das Los entscheidet über den Gewinner oder die Gewinnerin, der oder die dann von uns kontaktiert wird.

Einsendeschluss: 31. Januar 2023

Wir gratulieren dem Gewinner der vorherigen Ausgabe zu einem Reisegutschein.
Gewonnen hat: Herr Rupp aus Wiesbaden

| | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---------------------------|---|--------------------------|-----------------------|-------------------------------------|-----------------------|--|---------------------------|------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|----------------------|
| Teilgebiet der tradition. chines. Medizin | dt. Literaturkritiker (Hellmuth) † 2015 | zu vorge-rückter Stunde | 5 | Geltung, Ruf, Prestige | Gebirgs-nische | Hirte | süd-deutsch: Haus-für | Geburts-stadt von Lise Meitner † | Gabe an Arme | Lang-arm-affe | 7. dt. Bundes-präsident † 2017 | germa-nische Gottheit | |
| damals, einst-mals | Frauen-kurz-name | Beginn des bäuerl. Anbaus | | | | | Wohl-befinden (engl.) | | | | | 7 | |
| | | | | | | alt-griech. Fabel-dichter | Verzie-rung | altrö-mische Silber-münze | Muslim berber. Herkunft | | | Haupt-stadt von Thailand | |
| | | | | dichte Strauch-reihe | Weiden des Rot-wildes | | | | harter Baustoff | ein Farbton | 2 | | |
| aufge-regte Eile, Überstür-zung | | See-manns-lohn | | | | | Metall-spirale | woh-liges Gefühl | | | | | |
| jemandem Achtung erweisen | | 3 | | | Klei-dungs-stück | Garn-stück | | | Kindes-kind | | Initialen von Sänger Gildo † | | |
| | | stark anstei-gend | | Faust-kämpfer | | | | ältere Bez. für Burg | Sitten-lehre | | | | |
| Winter-sport-gerät | geh. für Verwun-dung | Schopf mit Kopfhaut | | | | hinteres Schiffs-segel | | an der Spitze | | | | Ge-treide-blüten-stand | |
| Kurier | | | | süd-deutsch: Grasland | | Kehr-gerät | | | nieder-östr. Fluss | | Arktis-vogel | | |
| Gruppe von Bergen | Männer-kurz-name | organische Verbindung | | | | | trockene Halme | Stadt-teil von Berlin | | | | Unge-heuer | |
| | | | | | | Mulde | Sitz-möbel | 8 | | | franz. Departement-hptst. | ver-zichten | |
| | | | | Haut-färbung durch Sonne | | Rand | | | förderlich, nützlich | Zahl-wort | | | |
| Haustier in Süd-europa | | eine Misch-farbe | | | 1 | | starkes Draht-seil | Ge-sund-heits-pflege | | | | | |
| Unsitte | | | | | Warn-signal-ruf | Halb-insel in Ostasien | | | | Nürnb. Meister-singer † 1576 | | Initialen des Dichters Storm † | |
| | | eben, glatt | | Gott im Islam | | | | Lachs-forelle | andern-falls | | 6 | | |
| Fremd-wortteil: drei | hoher türki-scher Titel | Muschel-produkt | | | | Vorname des ehem. Radprofis Ullrich | balkon-artiger Vorbau | | | | | griechi-scher Buch-stabe | Südwind am Garda-see |
| Bär im „Dschun-gel-buch“ | | | | Ausruf des Erstau-nens | | moderne Hose | | | franz., span. Fürwort: du | | das Ich (latein.) | | |
| ein Medi-kament schlucken | | regel-widrig, krank-haft | | | | 4 | | med. Ins-trument z. Spülung v. Hohlorganen | | | | | |
| | | | | | | | ein Gründer Roms | | | | Zitaten-samm-lung | | |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

LEICHT

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 | | | | 2 | 7 | | 6 | 1 |
| | | 1 | | 5 | | | | |
| | 7 | | | 9 | 1 | 4 | 5 | |
| | | | 2 | | | 3 | | 6 |
| | 6 | | | | | | 7 | |
| 1 | | 2 | | | 3 | | | |
| | 5 | 4 | 9 | 3 | | | 8 | |
| | | | | 7 | | 9 | | |
| 9 | 1 | | 4 | 8 | | | | 2 |

MITTEL

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 4 | 5 | | | 7 | | 6 |
| | | | | | | | 4 | 1 |
| 8 | | | 7 | | 3 | | | |
| | 7 | | | 9 | | | 1 | 3 |
| 1 | | 8 | 6 | | 7 | 2 | | 4 |
| 3 | 4 | | | 5 | | | 7 | |
| | | | 2 | | 5 | | | 7 |
| 7 | 2 | | | | | | | |
| 6 | | 3 | | | 4 | 1 | | |

IMPRESSUM

Redaktion: Patrick Körber (Ltg.), Anja Dörner

Layout & Satz: Alexander Yuzeev

Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG,
Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim

Helios HSK Wiesbaden
Unternehmenskommunikation
Ludwig-Erhard-Str. 100
65199 Wiesbaden
ukm.hsk@helios-gesundheit.de

Veranstaltungen und Termine

ÖFFENTLICHE NEUBAU-FÜHRUNG HELIOS HSK

Datum: 14. Dezember, 16 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang der
alten Helios HSK.

(Denken Sie bitte an festes Schuhwerk.)

Anmeldung unter www.helios-hsk.de

HEIMSPIEL DER RHINE RIVER RHINOS Rhine River Rhinos vs BG Baskets Hamburg

Datum: 17. Dezember, 17 Uhr

Treffpunkt: Rhinos Dome, Geschwis-
ter-Scholl-Str. 10, 65197 Wiesbaden

INFOABEND FÜR WERDENDE ELTERN MIT KREISSAALFÜHRUNG

Datum: 20. Dezember, 18 Uhr

Treffpunkt: Bildungszentrum an den
Helios HSK

Anmeldung unter www.helios-hsk.de

INFOABEND FÜR WERDENDE ELTERN MIT KREISSAALFÜHRUNG

Datum: 3. Januar, 18 Uhr

Treffpunkt: Bildungszentrum an den
Helios HSK

Anmeldung unter www.helios-hsk.de

HEIMSPIEL DER RHINE RIVER RHINOS Rhine River Rhinos vs RSB Thuringia Bulls

Datum: 7. Januar, 17 Uhr

Treffpunkt: Rhinos Dome, Geschwis-
ter-Scholl-Str. 10, 65197 Wiesbaden

ÖFFENTLICHE NEUBAU-FÜHRUNG HELIOS HSK

Datum: 11. Januar, 16 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang der
alten Helios HSK.

(Denken Sie bitte an festes Schuhwerk.)

Anmeldung unter www.helios-hsk.de

INFOABEND FÜR WERDENDE ELTERN MIT KREISSAALFÜHRUNG

Datum: 17. Januar, 18 Uhr

Treffpunkt: Bildungszentrum an den
Helios HSK

Anmeldung unter www.helios-hsk.de

HEIMSPIEL DER RHINE RIVER RHINOS Rhine River Rhinos vs ING Skywheelers

Datum: 21. Januar, 17 Uhr

Treffpunkt: Rhinos Dome, Geschwis-
ter-Scholl-Str. 10, 65197 Wiesbaden

INFOABEND FÜR WERDENDE ELTERN MIT KREISSAALFÜHRUNG

Datum: 7. Februar, 18 Uhr

Treffpunkt: Bildungszentrum an den
Helios HSK

Anmeldung unter www.helios-hsk.de

INFOABEND FÜR WERDENDE ELTERN MIT KREISSAALFÜHRUNG

Datum: 7. Februar, 18 Uhr

Treffpunkt: Bildungszentrum an den
Helios HSK

Anmeldung unter www.helios-hsk.de

ÖFFENTLICHE NEUBAU-FÜHRUNG HELIOS HSK

Datum: 8. Februar, 16 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang der
alten Helios HSK.

(Denken Sie bitte an festes Schuhwerk.)

Anmeldung unter www.helios-hsk.de

INFOABEND FÜR WERDENDE ELTERN MIT KREISSAALFÜHRUNG

Datum: 21. Februar, 18 Uhr

Treffpunkt: Bildungszentrum an den
Helios HSK

Anmeldung unter www.helios-hsk.de

ÖFFENTLICHE NEUBAU-FÜHRUNG HELIOS HSK

Datum: 7. März, 16 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang der
alten Helios HSK.

(Denken Sie bitte an festes Schuhwerk.)

Anmeldung unter www.helios-hsk.de

ÖFFENTLICHE NEUBAU-FÜHRUNG HELIOS HSK

Datum: 8. März, 16 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang der
alten Helios HSK.

(Denken Sie bitte an festes Schuhwerk.)

Anmeldung unter www.helios-hsk.de

Sudoku Auflösung

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 | 2 | 1 | 4 | 7 | 6 | 3 | 8 | 9 |
| 6 | 9 | 4 | 1 | 8 | 3 | 5 | 2 | 7 |
| 4 | 1 | 7 | 8 | 2 | 6 | 9 | 3 | 5 |
| 8 | 7 | 6 | 2 | 5 | 1 | 9 | 4 | 3 |
| 1 | 8 | 2 | 7 | 6 | 3 | 5 | 9 | 4 |
| 4 | 4 | 3 | 7 | 2 | 6 | 8 | 1 | 9 |
| 3 | 5 | 1 | 9 | 8 | 4 | 6 | 7 | 2 |
| 2 | 7 | 8 | 8 | 1 | 4 | 3 | 5 | 9 |
| 8 | 3 | 1 | 6 | 5 | 4 | 7 | 2 | 9 |
| 5 | 4 | 9 | 3 | 2 | 7 | 8 | 6 | 1 |

MITTEL

LEICHT

Karriere nach Maß:

Deine Zukunft

in der Pflege



Wir bilden aus:

PFLEGEFACHMANN/PFLEGEFACHMANN IN VOLL- ODER IN TEILZEIT.

Start 1. April 2023 und 1. Oktober 2023.

PFLEGEFACHMANN/PFLEGEFACHMANN MIT VERTIEFUNG KINDERHEILKUNDE.

Start 1. Oktober 2023.

MEDIZINISCHE/R RADIOLOGIE-TECHNOLOGE/TECHNOLOGIN.

Start 1. Oktober 2023

OPERATIONSTECHNISCHE/R ASSISTENT/IN.

Start 1. Oktober 2023

HEBAMME.

Studienbeginn Sommer 2023

Bewerbungsunterlagen an:

Helios Bildungszentrum Wiesbaden
Schulleitung, Regina Ludy

Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

regina.ludy@helios-gesundheit.de